

Breslauer Platz Ein Erlebnis für Fußgänger



Gestern Mittag war ich zu Besuch im Rathaus Friedenau und habe mir danach einen Chicken-Döner auf dem Breslauer Platz gegönnt. Anschließend führte mich mein Weg zu „Rudis Resterampe“, weil es dort besonders preiswerte und schöne Weihnachtsgeschenketüten gibt. Beim Gang vom Pavillon zu Rudis kam ich ins Stutzen. Irgendetwas war anders als in den über 60 Jahren, in denen ich als gebürtiger Friedenauer, sicherlich tausendmal über den Platz gelaufen bin. Tatsächlich, die Lauterstraße war weg. Kein Bordstein mehr, sondern eine ebene glatte Fläche von der Hauptstraße bis zu den Häusern am westlichen Rand des Platzes.

Ein völlig neues Laufvergnügen. Ehe es dazu kam, verging jedoch viel Zeit, die mit noch mehr Streit zwischen einer Bürgerinitiative, SPD und Grüne auf der einen und CDU auf der anderen Seite verbracht wurde. Letztlich musste CDU-Baustadtrat Daniel Krüger seinen Widerstand aufgeben und den Platz einebnen. Die fast unendliche Geschichte dieses Projektes finden Sie unter www.paperpress.org „Breslauer Platz“.

Ist es nicht schön, wenn Verwaltungshandeln so tolle Ergebnisse zeigt? Apropos. Die Flüchtlinge, die in das Rathaus Friedenau einziehen sollen, müssen sich noch gedulden. Denn bis auf Jugendstadtrat Oliver Schworck (neuer/alter Amtssitz Rathaus Tempelhof) ist noch niemand von den anderen Beschäftigten des Jugendamtes ausgezogen. Der November-Termin verstrich. Der Dezember-Termin verstrich. Nun sollten die Umzugskartons Mitte Januar gepackt werden. Auf den Fluren des Rathauses war zu vernehmen, dass daraus nichts wird. Der Februar ist jetzt angedacht. Eine Jahreszahl wurde allerdings nicht genannt.

Ed Koch

1